



TuS Holsterhausen

Leitbild

Unser Charakter - Unsere Werte

Unser Leitbild: Begeisterung. Gemeinschaft. Verantwortung. Die drei Säulen unseres Vereins

Das Leitbild der DJK TuS Essen-Holsterhausen 1921 e.V. beschreibt die Werte und den Charakter unseres Vereins. Es hilft uns als Leitplanke ganz praktisch im Alltag, indem es die uns langfristig wichtigen Werte verständlich beschreibt. Zusätzlich gibt es sowohl für neue Vereinsmitglieder als auch für externe Partner eine kurze Antwort auf die Frage: Was zeichnet den TuS aus?

Aufgaben und Ziele:

Mit dem Leitbild sind unmittelbar die Aufgaben und Ziele des TuS verbunden. Der TuS besteht seit 1921 und definiert seine Aufgabe satzungsgemäß in der Bereitstellung eines geeigneten Rahmens für das **gemeinsame Fußballspielen und in der Vermittlung und Förderung sozialer Werte**. Das kann man sehr allgemein finden, bildet aber den Kern unseres Vereins.

Somit ist die Aufgabe des Vereins schon seit vielen Jahren klar definiert. Das Leitbild beantwortet jetzt, wie wir diese Aufgabe wahrnehmen und welche Werte uns dabei wichtig sind.

Unsere langfristigen Ziele nehmen wir uns zur Weiterentwicklung des Vereins vor. Wir bündeln hierin unsere Ambitionen, vergessen aber nicht Werte und Herkunft des TuS

DJK TuS Essen-Holsterhausen 1921 e.V.

Begeisterung

Gemeinschaft

Verantwortung





Säule 1: Begeisterung

Die DJK TuS Essen-Holsterhausen 1921 e.V. ist ein Fußballverein und lebt von der Begeisterung für den Sport.

Begeisterung und Spaß am Spiel

„Das kann nur Fußball“. Dieser schon oft gehörte Satz beschreibt die Faszination und Motivation, die Fußball stiftet. Fußball vermag auf spielerische Weise Menschen miteinander zu verbinden, Mannschaften zu formen, Vereinszugehörigkeit und Stolz zu entfachen und soziale, sprachliche, kulturelle und religiöse Barrieren auch im Umfeld zu überwinden.

Fußball verbindet somit Menschen in Mannschaften, Mannschaften in Vereinen und alle zusammen in Quartieren, Stadtteilen oder Bezirken.

Teamegeist und Fairplay auf allen Ebenen

Fußball ist Mannschaftssport. Man gewinnt gern zusammen und kann Niederlagen teilen. Jeder trägt Verantwortung, damit Erfolg möglich wird. Fairplay ist dabei schon bei den Bambini ein wichtiges Element, das sportlich aber auch im Miteinander geübt wird. Fairplay leben wir Erwachsenen auf und neben dem Platz selbstverständlich vor. Der TuS bietet keinen Platz für Gewalt!

Wettkampf, Leistungsbereitschaft, Erfolg

Wir messen uns gern. Ob Liga oder Turnier, keiner verliert gern, obwohl es beim Fußball dazu gehört. Deshalb müssen und können wir nicht immer die Besten sein, wir haben aber den Ehrgeiz, uns zu entwickeln, zu üben, um besser zu werden und gewinnen zu wollen. Wir finden ein vernünftiges Maß aus Leistungsbereitschaft und -förderung, dem Spaß am Spiel und Förderung von Schwächeren.

Qualität der Ausbildung, Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung, Nutzung von Netzwerken

Um sportlichen Erfolg zu ermöglichen, arbeitet der Verein kontinuierlich an einer guten sportlichen Ausbildung seiner Spieler und deren Ausbilder. Hierzu sind einerseits eine Bindung der Menschen zum Verein und der Wille zum Lernen notwendig. Beides wollen wir fördern. Einerseits durch ein qualifiziertes Training, andererseits durch einen allgemeinen Rahmen, der zum Verbleib im Verein einlädt. Wir unterstützen unsere Trainer, fordern Engagement zur Verbesserung und nutzen dazu extern Unterstützung aus dem Kreis, seitens des DFB und von weiteren Institutionen.

Säule 2: Gemeinschaft

Der TuS besteht aus vielen Gemeinschaften. Die wichtigsten sind:

Unsere Mannschaften

Diese unterstützen wir zunächst mit dem sportlichen Rahmen unserer Platzanlage, die sicherlich zu den schönsten in Essen gehört. Auf Asche ist Nostalgie, Kunstrasen ist die Zukunft, weil Fußball so einfach mehr Spaß macht.

Über die Anlage und den Trainer- und Betreuerstab hinaus ermöglichen wir aber auch wichtige „Highlights“ wie Turnierteilnahmen, Mannschaftsfahrten, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern etc., die im Rahmen der Mannschafts- und Vereinszugehörigkeit quasi wie selbstverständlich organisiert werden, einfach „dazu gehören“ und nicht unerheblich mitfinanziert werden.

Dies trägt einerseits zur Stärkung des Mannschaftsgeistes und zu Freundschaften auch außerhalb des Vereins bei, erfordert andererseits die Mitarbeit und Unterstützung aller Vereinsmitglieder und der Eltern unserer Kinder und Jugendlichen.

Der Gesamtverein

Der Gesamtverein lebt vom Ehrenamt. Kein Funktionsträger aus dem Vorstand erhält eine finanzielle Vergütung. Deshalb ist es unerlässlich, dass alle im Verein Aktiven zum Gelingen des Gesamtvereins beitragen. Als Gegenleistung zu den oben beschriebenen

Leistungen für die Mannschaften erwarten wir ein Engagement aus den Mannschaften für den Verein. Dies ist ganz einfach und einfach unerlässlich.

Hiermit ist ausdrücklich auch das Engagement der Eltern gemeint, die einerseits die Arbeit der Trainer unterstützen, andererseits im Verein Gemeinschaft, aber auch Aufgaben finden. Dies ist die fließende Grenze zwischen Mannschaften, Verein und Vereinsumfeld, die durch gegenseitiges Kennen und Wertschätzen profitieren.

In diesem Zusammenhang streben wir eine Beteiligung vieler im Verein an und sind selbst bereit, sinnvolle Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen, damit Mitmachen, Integration und Anerkennung möglich werden.

Holsterhausen und auch Rüttenscheid als Einzugsgebiete

Wir sind der TuS Holsterhausen. Wir tragen unsere Herkunft im Namen. Dies ist ein großes Plus und soll trotzdem niemanden ausschließen. Mit fast 700 Mitgliedern denken wir diesbezüglich nicht so sehr in Stadtteilen, sondern mehr im Umfeld oder Quartier. Dabei ist unser Umfeld mit unserer südlichen Lage im Stadtteil Holsterhausen und am Rande der Gruga sowohl von Holsterhausen, als auch von Rüttenscheid geprägt.

Der TuS gehört zu Holsterhausen und ist zunehmend auch in den umliegenden Stadtteilen und besonders in Rüttenscheid präsent. Zahlreiche gewachsene Kontakte von den



Kirchengemeinden über Schulen und Kindergärten bis zu den lokalen Unternehmen: die Netze sind vielschichtig und werden von uns aktiv gepflegt.

Soziales Engagement

Soziale Aspekte stehen in der Priorität ganz oben im täglichen Vereinsleben. Dabei ist es wichtig zu sehen, dass wir mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus vielen Nationen jeden Tag zum Gelingen des Zusammenlebens in Holsterhausen und Umgebung beitragen.

Auch in Zukunft wollen wir aktiv die Bindung der Menschen im Quartier über ein attraktives Sportangebot stärken. Aber wir wollen mehr versuchen. Das Zusammenleben zwischen Verein und Quartier wollen wir gern auch in den gelebten Alltag über den Sport hinaus ermöglichen. Dazu wollen wir Projekte realisieren, wie z. B.: Kennenlernen der Betriebe vor Ort, Integration von Förderern und Partner in Vereinsaktivitäten bis hin zu Praktika, Ferienjobs oder Ausbildungsplätzen für unsere Jugendlichen in Unternehmen vor Ort.

Säule 3: Verantwortung

Das Erreichte nutzen, erhalten und weiterentwickeln

Der TuS ist mit seiner besonders schönen Lage in der Stadt und einer modernen Sportanlage „an sich“ schon Anziehungspunkt für die Menschen im Stadtteil. Doch wir wollen die Errungenschaften, die wir heute vorfinden und die von vielen engagierten Mitgliedern und Freunden in der Vergangenheit ermöglicht wurden, nicht nur möglichst umfassend nutzen, sondern auch bewahren und weiterentwickeln.

So sehen wir mit besonderer Freude, dass der TuS wächst. Wir sind mit fast 700 Mitgliedern und weit über 20 Mannschaften der sechstgrößte Fußballverein in Essen – Tendenz steigend. Daraus erwachsen für Holsterhausen und Rüttenscheid Chancen, aber auch Verantwortungen, die wir aktiv leben wollen.



Dabei können wir auf starke und lebendige Wurzeln vertrauen, Traditionen leben und moderne Aspekte der heutigen Gesellschaft und Kommunikation nutzen, um für alle Seiten erfolgreichen Anteil zu bieten. Das Potenzial des Umfeldes in Holsterhausen und Rüttenscheid macht uns optimistisch, dass dies weiter gelingen wird.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen

Ziele der Jugendfußball-Abteilung

Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen setzt der TuS auf die Vermittlung und Förderung von Freude an Sport und Bewegung. Die Begeisterung für Fußball ist der Auslöser zur Mitgliedschaft beim TuS. Gemeinschaftsinn und Gemeinschaftserleben sind der eigentliche Antrieb zur Mitgliedschaft in einem Verein.

Deshalb sind uns gesellschaftliche Teilhabe und das Hereinwachsen in soziale Verantwortung besonders wichtig. Toleranz und soziales Miteinander, Integration statt Ausgrenzung und Achtung der persönlichen Grenzen anderer, wie z.B. Mitspieler, Gegner, Schiedsrichter, sowie Fairness gegenüber deren erbrachter Leistung kann man beim TuS erlernen.

Dazu gehört die Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln und Mitverantwortung des Einzelnen. Wir wollen unseren Kindern die Erfahrung ermöglichen, aus eigener Anstrengung heraus und durch gemeinschaftliches Handeln "etwas bewirken" zu können.

Unser Wertekreis

Den drei Säulen, die das Fundament des Leitbildes darstellen, lassen sich jeweils verschiedene Werte zuordnen.



Gemeinschaft

Familiär

Der TuS gehört zum Kitt für Holsterhausen und Umgebung. So wie zum Teil Holsterhauser Familien in dritter Generation Mitglieder beim TuS sind, so wollen wir im Verein eine familiäre Atmosphäre von individueller Anerkennung, persönlichem Interesse und gegenseitiger Unterstützung pflegen und auch neuen Mitgliedern zuteilwerden lassen. Der TuS ist nicht nur ein Sportplatz, sondern auch der Treffpunkt für Kinder, Eltern und ehemals Aktive jeden Alters im Verein.

Doch auch in den besten Familien gibt es Meinungsverschiedenheiten und es kommt gelegentlich zu Streit. Wir gehen dabei ehrlich miteinander um, klären Sachverhalte direkt zwischen den unmittelbar Beteiligten und zeitnah, hören zunächst zu und lassen uns ausreden. Auch in der Auseinandersetzung sind wir ein Beispiel für unsere Kinder und Jugendlichen, die nicht nur aus Erfolg und Harmonie lernen, sondern auch aus der Art, wie wir mit Meinungsverschiedenheiten umgehen.

Freundschaftlich und freundlich:

Beim TuS steht das freundschaftliche Miteinander an erster Stelle. In den Teams in gelbschwarz kann man Freundschaften fürs Leben schließen - und an der Seitenlinie auch. Das ist dutzendfach erprobt, dazu wollen wir weiterhin das Umfeld und besonders die Atmosphäre schaffen. Dazu gehört es, das Engagement des Anderen mit guter Laune und Wohlwollen zu belohnen. Sicher kann man manchmal alles noch immer ein bisschen besser machen. Aber wie sagen wir es unserem Vereinsfreund? Am besten freundlich! Daran sollten wir denken, wenn es auf oder neben dem Platz droht, hitzig zu werden.

Wir alle gehen freiwillig und hoffentlich gern zum TuS. Freundlichkeit meint an dieser Stelle zunächst, jeden Gast offen willkommen zu heißen. Wir begrüßen uns beim TuS und erwarten, dass Freunde oder Externe vorgestellt werden, so wie wir als Vereinsmitglieder eine freundliche Atmosphäre für unsere Gäste bereiten. Wir haben es in aller Regel mit Sportskameraden oder Fußballbegeisterten zu tun. Wir spielen Fußball als Hobby und zum Spaß! Wir bemühen uns, das Positive im Anderen zu sehen und als Vertrauensvorschuss an dessen Redlichkeit zu glauben.

Gesellig und kommunikativ

Wir treffen uns gern beim TuS. Der Verein gibt jede Woche Anlass, sich über die letzten Neuigkeiten auszutauschen, ist ganz einfach regelmäßiger Treffpunkt. Wir versuchen auch über den Fußball hinaus, immer wieder Anlässe zu gemeinsamen Aktivitäten zu bieten. Darüber hinaus informieren wir die Mitglieder regelmäßig über das Vereinsgeschehen, laden zu Mannschafts- bzw. Elternabenden ein.

Wichtig ist uns, die Bindung der Mitglieder und engen Beteiligten an den Verein zu stärken. Wir erwarten von uns gegenseitig, dass wir auf E-Mails, WhatsApp oder sonstige Benachrichtigungen / Fragen auch Antworten oder Reaktionen erhalten. Das kann man erwarten!

Nach außen stellen wir den Verein als positive Sport- und Wertegemeinschaft dar. Wir wollen anstecken, bei uns mitzumachen. Dabei vertreten wir unsere abgestimmte Meinung nach außen in Gremien des Kreises, der Stadt, gegenüber der Presse oder in sozialen Netzwerken.

Aktiv und lebendig:

Beim TuS wollen wir auch Neues ausprobieren und unseren Sport zeitgemäß entwickeln. Darüber hinaus entwickeln wir Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, die zu uns passen. Über das Jahr hinweg planen wir Aktionen, Feste und Events. Dabei haben wir die Altersstruktur des TuS im Blick und denken auch an die älteren Mitglieder- und Freunde. Wir wollen wach bleiben, offen für Ungewöhnliches, immer neugierig auf den nächsten Schritt. „Haben wir immer so gemacht“, finden wir nicht besonders spannend und aussichtsreich. Wir sind bereit, uns auch kritisch zu hinterfragen.

Verantwortung

Verbindlich und verlässlich

Der TuS hat mit seinen fast 700 Mitgliedern schon eine komplexe Größe. Zur Wahrung der beschriebenen Werte müssen auch gewisse Regeln formuliert und aktualisiert werden, die wir konsequent befolgen. So haben explizit Gewalt, Diskriminierung, sexuelle Übergriffe oder Fremdenfeindlichkeit beim TuS keine Heimat. Wir wollen dafür sorgen, dass unsere Abläufe im Verein so gestaltet werden, dass wir früh auf falsche Entwicklungen hinweisen können und auch hingewiesen werden. Dazu haben wir im Vorstand eine Anlaufstelle und kommunizieren offen Möglichkeiten zur Früherkennung und richten Sprechstunden ein.

Im täglichen Miteinander versuchen wir, kleine „Themen“ direkt persönlich anzusprechen, da dann meist keine großen Probleme daraus werden. Auch hieraus lernen unsere Kinder und Jugendlichen.

Engagiert und hilfsbereit

Ohne Hilfsbereitschaft und persönliches Engagement geht nichts beim TuS. Das machen wir gerne und man muss uns zum Mitmachen nicht anbetteln. Denn der TuS ist kein Dienstleistungsbetrieb, Training und Spiele sind kein Kursangebot. Jeder einzelne trägt Mitverantwortung gegenüber seiner Mannschaft und seinen Mitspielern, gegenüber den Mannschaftsverantwortlichen und dem Verein.

Im Jugendbereich können wir auf die aktive Mitarbeit der Eltern nicht verzichten. Das gilt auch für das Ansehen des Vereins und seiner gesamten Mitglieder und für das, was für den Sportbetrieb unerlässlich ist, wie die Materialien und unsere Platzanlage. Vereinsmitglied zu sein, hat - und hatte - stets auch etwas mit Verpflichtung für jeden zu tun.

Andererseits bietet ein Verein aber auch die Chance mitzumachen, mitzugestalten, und zwar Jedem, der mitmachen will. Auch die meisten „Offiziellen“ des TuS sind „da rein gewachsen“, meist „irgendwie“, als Väter oder Mütter oder Spieler.

Sozial und verantwortungsbewusst

Wir fühlen uns nicht nur für das eigene Stückchen Kunstrasen verantwortlich, sondern wollen einen Beitrag zum Gelingen in Holsterhausen und Rüttenscheid leisten. Natürlich kann der TuS nicht die Welt retten und sollte seine Kräfte bündeln und sich nicht in zahllosen Einzelmaßnahmen verzetteln. Aus unserem Leitbild und den beschriebenen Werten lassen sich aber leicht die für uns wichtigen Themen aus dem Umfeld erkennen und im Rahmen des Möglichen Engagement entwickeln.

Hier liegt unser Augenmerk auf der Jugendarbeit im Verein, der Bindung an Mannschaften, Verein und Stadtteile. Hier ist in den Zielen der Jugendabteilung an anderer Stelle bereits alles beschrieben.

Offen und integrativ

Fußballvereine sollten offene Türen haben. So sehen wir das beim TuS. Auf der Basis

der hier beschriebenen Werte und natürlich gesellschaftlicher Grundregeln heißen wir willkommen. Das gilt für Deutsche, die aus anderen Städten nach Essen kommen und beim TuS schnell „Anschluss“ finden. Das gilt genauso für Migranten oder geflüchtete Menschen, die auf unsere Bereitschaft zum Willkommenheißen bauen können.

Begeisterung

Fair und tolerant

FairPlay steht bei uns auf dem Platz an erster Stelle. Wir respektieren menschliche Schwächen, insbesondere die der Schiedsrichter, die ohne „Hausmacht“ auf fremden Plätzen unser Spiel ermöglichen. Wir spielen aktuell mit Vergnügen siebt- oder achtklassigen Fußball. Können wir da international erfahrene, erstklassige Schiris erwarten?

Den FairPlay-Regeln im Jugendbereich widmen wir besondere Aufmerksamkeit und versuchen uns mit den Trainern der Gastmannschaften vor Spielbeginn abzustimmen. So haben alle größtmöglichen Spaß am Fußball. Achtung der persönlichen Grenzen anderer, wie z.B. Mitspieler, Gegner, Schiedsrichter, sowie Fairness gegenüber deren erbrachter Leistung sind für uns selbstverständlich. Toleranz und Integration statt Ausgrenzung gehören dazu, wir erwarten allerdings die Bereitschaft, an unseren Zielen mitzuarbeiten und unsere Werte zu akzeptieren.

Kompetent und fundiert

Wir arbeiten daran, unsere Ausbildung beim TuS zu verbessern - kontinuierlich. Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen eine gute fußballerische Ausbildung zuteilwerden lassen. Können wir das? Sind wir dazu selbst in der Lage und nicht zu bequem? Dazu entwickeln wir eine Struktur, sind vorausschauend und selbstkritisch.

Wir behalten dabei im Blick, dass wir sowohl die Leistungsstarken fördern, als auch den weniger Begabten, die vielleicht „nur zum Spaß spielen wollen“, genau diesen Spaß ermöglichen. Wir sind bereit, uns dazu auch externe

Unterstützung zu holen. Kontakte zur Essener Fußballszene und zu den Verbänden sind dabei sehr wertvoll und sollen gepflegt werden.

Ambitioniert und innovativ

Wir verfolgen unsere Ziele mit Nachdruck und sind dabei nicht zu früh zufrieden. Dabei setzen wir uns realistische Ziele, die wir im Rahmen von ehrenamtlicher Tätigkeit auch realisieren können. Die Weiterentwicklung des Vereins - auch unter dem Gesichtspunkt gesellschaftlicher Veränderung und neuer Erwartungen - erfordert die Bereitschaft aller zur Veränderung und zu innovativen Ideen.

Unsere sportlichen Ambitionen wollen wir auf lange Sicht aus eigener Kraft und der TuS-Jugendarbeit realisieren. Dazu nutzen wir unsere finanziellen Möglichkeiten möglichst effizient und begeben uns in keine externen Abhängigkeiten. Eine breite Basis auch externer Förderer bzw. Sponsoren ist uns willkommen. Wir setzen uns bewusst keine Ziele im Sinne von Ligadefinitionen. Bei allem berechtigtem Ehrgeiz eines Sportvereins wollen wir die Heimat von allen TuS-Jugendlichen auch im Seniorenbereich bleiben und auch weniger Talentierten den Spaß am Fußball ermöglichen.

Wird Leistung so verstanden, das Beste aus seinen Möglichkeiten zu machen - unabhängig vom Resultat und von Erfolgen in Titeln und Trophäen - bilden „Spaß am Spiel“ und „Leistung“ nur noch scheinbar einen Gegensatz. Zweckfreies Kicken macht auf Dauer

keinen Spaß, bloße funktionale Erfolgsorientierung ebenso wenig. Das heißt nicht, dass wir uns nicht auch sehr über Erfolge unserer Mannschaften freuen, die Ziele insbesondere unserer Jugendarbeit sind jedoch an den Kindern und Jugendlichen selber orientiert und nicht an ihrer Funktion als Erfolgsgarant für Eltern, Großeltern oder Freunde.

Stolz, gelbschwarz und lokal

Aus vielen der hier bereits beschriebenen Werte, die vorwiegend lokal und in unserem direkten Umfeld wirken, ergibt sich ein besonderer Zusammenhalt beim TuS. Wir sind eine Gemeinschaft und stolz darauf, gemeinsam mehr erreichen zu können. So ist Stolz weniger mit dem Blick zurück verbunden, sondern eher als Wertschätzung des aktuell Erreichten und der Vereinsbindungen zu verstehen. Und in der Übereinstimmung der Ziele, die wir noch zusammen erreichen wollen und uns dabei unterstützen.

Gelbschwarz sind somit die klaren Erkennungsfarben des TuS, die sich in allen offiziellen Materialien wie Trikots und Trainingsanzügen, auf der Sportanlage und in allen Schriftstücken auch über unser Vereinsblem wiederfinden. Mit unserem Verein und unseren Werten ist auch ein stimmiges Bild verbunden, das wir nach außen bieten wollen. Deshalb wird der kommunikative Auftritt nach außen vom Vorstand koordinierend gepflegt und ist mit den entsprechenden Ansprechpartnern abzustimmen.

